

Marianer setzen ein Zeichen gegen Fremdenhass



■ **Warburg** (bat). Es schneit in dichten Flocken und ein kalter Wind peitscht ihnen ins Gesicht. Rund 80 Schüler des Warburger Gymnasiums Marianum hat das aber nicht davon abgehalten, gestern Nachmittag auf dem Neustadtmarkt- platz eine 90-minütige Mahnwache für Frieden und Toleranz zu halten. „Marianer setzen ein Zeichen gegen Fremdenhass“, „Die Menschenwürde ist unantastbar“, und „Gegen religiöse Aus-

grenzung“ war unter anderem auf den selbst gebastelten Transparenten zu lesen. „Ich bin in Warburg geboren, aber meine Eltern sind als kurdische Asylbewerber nach Deutschland gekommen. Es tut sehr weh, wenn man mitbekommt, wie auch im Kreis Höxter gegen Flüchtlinge Stimmung gemacht wird, da ist es gut, wenn wir heute gemeinsam ein Zeichen dagegen setzen“, sagt Gymnasiast Buris Elmas (16). „Flücht-

linge haben schlimme Dinge erlebt, und es ist unsere Pflicht, ihnen zu helfen“, sagt Schülerin Lena Grosshardt (10) aus Calenberg. Das klingt noch ein bisschen aufgesagt, aber es zeigt auch, dass die Fünftklässlerin schon viel gelernt hat. „Schule hat auch die Aufgabe, Werte zu vermitteln“, betont Projektlehrer Jürgen Fischer. Gelernt haben die Schüler aber auch dadurch, dass sie die Begegnung und das Gespräch mit Flüchtlin-

gen gesucht haben. So haben einige Schüler das Flüchtlingsheim in Dössel besucht und dort mit Flüchtlingen gesprochen. „Das hat uns wirklich berührt und uns vor Augen geführt, dass diese Menschen unsere Solidarität brauchen“, sagt Malik Bidzan (17). „Mit dieser Mahnwache heute in Warburg wollen wir das Miteinander ins Zentrum rücken“, bekundet Schülerin Gina Lerer (17).

FOTO: BURKHARD BATTRAN